

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Kassalen überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwerschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creusschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwerschke.)

No. 21.

Halle, Mittwoch den 26. Januar
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Jan. Se. Majestät der König haben Allerhöchstdieselben geruht, den seitherigen Regierungs-Referendarius Buchard auf Krauleidsjen zum Landrath des Kreises Gumbinnen zu ernennen.

Aachen, den 20. Jan. (Nachn. Btg.) Unsere Stadt war gestern in lebhafter Bewegung; das Dunkel war durch die glänzend erleuchteten Straßen, in Aachen wie in Burtscheid, besonders durch den Bahnhof selbst, der von einer Menge helllodender Flammen umgeben war, zum Tage gewandelt. Eine unzählige Menschenmasse blickte in die Ferne, aus welcher der sehnlichst erwartete Zug ankommen sollte. Se. Majestät, erst nach 4 Uhr von Köln abgefahren, hatten sich einige Zeit in Düren aufgehalten, auf dessen Bahnhof Allerhöchstdieselben von dem Landrath, der Geistlichkeit, dem Bürgermeister und einer Deputation des Stadtraths begrüßt wurden. Es war daher 6½ Uhr, als der Wagenzug sich Aachen näherte. Aus aller Brust erhob sich ein tausendstimmiger Jubelruf, und der Eindruck, welchen dieser Ausbruch eines verhaltenen Gefühls hervorbringen mußte, war schöner noch, als der wirklich zauberhafte Anblick, welchen die überall lichtstrahlenden Gebäude, der Viaduct, das aus dem Dunkel hell hervortretende pittoreske Frankenberg, das Burtscheider Casino, das erleuchtete Belvedere des Louisberges, alle Höhen um Aachen, die in bengalischem Feuer aufflammende Kuppel des ehrwürdigen Domes gewährte. Aber jedes Auge wandte sich nur nach dem Könige, welcher nebst den ihn begleitenden Prinzen mit seinem Gefolge ausstieg und in den festlich gezierten Saal des Stationsgebäudes geführt wurde, wo der Präsident unserer Regierung, der Clerus, die Bürgermeister nebst einer Deputation des Stadtrathes Allerhöchstdieselben begrüßten. Se. Majestät, die Prinzen und das Gefolge fuhren darauf unter dem Geläute aller Glocken durch die glänzend erleuchteten Straßen nach dem Theater, wo Se. Maj. mit unendlichem Jubel begrüßt wurde. Allerhöchstdieselben wohnten einem halben Akt der Oper bei und fuhren darauf nach der Wohnung des Regierungspräsidenten, wo Allerhöchstdieselben ihr Absteigquartier zu nehmen geruhten. Auf dem ganzen Wege waren Straßen und Balkone mit Menschen dicht bedeckt, und bei jedem Schritte erneuerte sich das Zujuchzen der

frohen Menge. Die hiesige Liedertafel brachte Sr. Maj. eine Serenade. Nachdem fünf Chöre, und namentlich auf Verlangen auch das „deutsche Vaterland“, von Reinhardt, gesungen waren, traten Se. Maj. unter die Mitglieder der Gesellschaft und unterhielten sich auf das Freundlichste mit ihnen. Alle Pulse schlugen höher und vertrauensvoll dem großen König entgegen, der sich über die Leistungen der Gesellschaft dahin äußerte, „daß er in seinem Leben fast nie einen bessern Chor gehört“, ferner bemerkte, „daß die Liedertafel in den Niederlanden einen schönen Triumph gefeiert, was ihn unendlich gefreut habe“, und versicherte, er werde entweder auf der Rückreise oder im künftigen Herbst längere Zeit in der Stadt Carl's des Großen verweilen. Da Se. Maj. sich jede besondere Festlichkeit verbieten hatte, so fand auch keine Cour statt, und außer dem hohen Gefolge, dem Herrn Oberpräsidenten, den Herren commandirenden Generalen war nur der Chef der Behörden, den Herren Bürgermeistern, einigen Stadträthen und mehreren Directoren der Eisenbahn die Ehre zu Theil geworden, zum Souper eingeladen zu werden. Se. Maj. hat heute Morgens nach 6 Uhr mit Ihrem Gefolge unsere Stadt wieder verlassen.

Dresden, d. 20. Jan. Von den Verhandlungen der bei uns versammelten Elbschiffahrts-Kommission verlautet noch nichts Näheres. Die Regulirung der Elbe bietet freilich so große Schwierigkeiten aller Art dar, da die Rectification des wenigstens 155 Meilen langen Elbstroms, an dem unter Anderen 5 Städte ersten und 45 Städte zweiten Ranges, so wie 7 Festungen liegen, wenigstens eine Summe von einigen 20 Millionen Rthlr. erfordert, womit man bloß die Reinigung des Bettes und die nöthigsten Uferbaue herstellen und daher weder an zweckmäßige Durchstiche des so vielfach gekrümmten Stromes, z. B. bei Melnik, zwischen Pirna und Dresden, Mühlberg und Betschtern, Warnburg, Wörlitz, Dömitz etc., noch an Kanal-Verbindungen, z. B. mit Saale, Havel, Oder etc. denken kann. Je eher eine solche Regulirung auf Staatskosten ausgeführt wird, je mehr der niedergehaltene Elbhandel aufblüht, desto eher würden sich dann auch die Stader und Sundzölle beseitigen lassen.

Hannover, d. 19. Jan. Die zweite Kammer hat nunmehr auch, wie die erste, den Bericht der Eisenbahn-Commission in erster Verathung unverändert angenommen. Die erste Kammer hat ihn auch bereits in zweiter Verathung angenom-

men und auch in zweiter Kammer ist dies mit Sicherheit zu erwarten; wenn gleich derselbe bereits in erster Berathung bedeutende Gegner (in zweiter Kammer) fand. Da es der Regierung jetzt mit Eisenbahnen Ernst ist, so darf man diese Vota der Stände-Versammlung als entscheidend für die ganze Eisenbahn-Angelegenheit unseres Landes ansehen. — Es ist in einigen Zeitungen wohl preussischer Commissarien gedacht worden, welche in Eisenbahn-Angelegenheiten hier seit einiger Zeit anwesend sind. Das Faktum ist richtig; was aber den Zweck ihrer Anwesenheit hier betrifft, so scheint sich derselbe zunächst auf die demnächstige Richtung der von Hannover auf Bremen zu führenden Eisenbahn zu beziehen.

N. S. 19. Jan. Abends. Auch in heutiger zweiter Berathung hat die zweite Kammer den Commissions-Bericht angenommen.

Frankfurt a. M., d. 20. Jan. Der mit der Leitung der Vorarbeiten bei den Befestigungswerken von Kastatt beauftragte österreichische Oberstlieutenant vom Geniewesen, Eberle, ist seit etwa zehn oder zwölf Tagen hier anwesend und täglich mehrere Stunden auf dem Bureau der Militärkommission des deutschen Bundes beschäftigt. Mit der Bekanntwerdung dieser Thatsache sind auch die letzten noch hin und wieder gehegten Zweifel geschwunden, ob mit dem kommenden Frühjahr wirklich Hand an die Ausführung jener Werke gelegt werden möchte. Vielmehr wird von unterrichteten Personen versichert, es werde mit den betreffenden Erdbarbeiten gleich nach Ostern der Anfang gemacht werden. — Der preussische Bundestagsgesandte, Fehr. v. Bülow, der zu Anfang dieser Woche eine Reise nach Köln antrat, um seinem Könige daselbst aufzuwarten, wird morgen wieder hier eintreffen.

Frankreich.

Paris, d. 17. Januar. Aus Algier laufen ganz besonders gute Nachrichten ein. Sonderbar ist es dabei, daß die Regierung ganz gegen die sonst übliche Gewohnheit, diese unerwarteten Erfolge gar nicht hervorzuheben sucht, und eher Miene macht, als ob Gen. Bugeaud die Dinge zu weit getrieben. Durch ein in Algier von Oran den 5. Januar eingetroffenes Dampfschiff hat man erfahren, daß alle Stämme des Kreises von Nemsen sich unterworfen haben, und dem ihnen von der französischen Regierung vorgelegten Oberhaupt Gehorsam zu leisten versprechen. Die Schicksa sollen sich vereinigt und den einstimmigen Beschluß gefaßt haben, sich unter französischen Schutz zu stellen. Gen. Lamoricière hat sie dazu bewogen. Dieser General ist bereits in der Umgegend von Nemsen mit seiner mobilen Kolonne eingetroffen. — Ein Privatschreiben aus Oran vom 2. Januar sagt, daß die Macht Abd-el-Kader's nur noch dem Namen nach besteht. Fast alle Stämme fallen nach und nach von ihm ab. Die Bordscha haben sich dem General Lamoricière unterworfen. Nur die Hadschems und die Garabas bleiben dem Emir, der bekanntlich zu dem erstern Stamme gehört, noch treu. Dagegen sind selbst die Beni Amer, deren Treue bis jetzt unerschütterlich war, von Abd-el-Kader abgefallen.

Toulon, d. 13. Jan. Aus Algier sind wichtige Nachrichten eingelaufen. General Kumigny bleibt nun doch und Bugeaud scheidet sich an zur Rückkehr nach Frankreich. Wie man versichert, hat er nur einer hohen Aufforderung nachgegeben und nach einigen hitzigen Konferenzen endlich seinem interimistischen Nachfolger erklärt, er werde ihm also auf einige Zeit seinen Posten überlassen, zugleich aber Maßregeln getroffen, damit seine Pläne nicht während seiner Abwesenheit durchkreuzt werden können. Das bedeutendste Ereigniß wird aber aus der Gegend von Nemsen gemeldet. Abd-el-Kader war mit et-

lichen hundert Reitern bei dieser Stadt angekommen. Daselbst fand er die Stämme der Trara und Uleffa auf einer Anhöhe versammelt und bald erfuhr er, daß seine Autorität nicht mehr anerkannt und ein Oberhaupt gewählt sei, das im Namen und unter dem Schutz Frankreichs regieren solle. Abd-el-Kader, außer Stand gegen die Beschlüsse einer Versammlung von 10,000 anzukämpfen, überdies benachrichtigt von der Annäherung Lamoricière's mit 6000 Mann und der Aufstellung des Obristen Tempourre am Rio-Salado, soll sich gegen Marokko zurückgezogen haben. General Lamoricière hat sich mit dem neuen Emir bereits ins Vernehmen gesetzt und man kann behaupten, daß mit Ausnahme der Hadschems und der Beni-Amer jetzt die ganze Provinz Oran die französische Oberherrschaft anerkennt. Das Gerücht ging sogar, ein marokkanischer Agent habe in Nemsen erklärt, daß, wenn Abd-el-Kader sich nach Marokko flüchte, der Kaiser ihn den Franzosen ausliefern werde.

Toulon, d. 14. Jan. Gestern hieß es, daß Bugeaud zurückwartet werde. Heute wird nach neuern Briefen anders berichtet. Die Abfahrt war wirklich ausgemacht, als mit dem letzten Packetboot Gegenbefehl eintraf. Die Sache ist so ausgeglichen, daß Bugeaud und Kumigny bleiben, indem Gen. Baraguay d'Hilliers diesem Platz machen muß. Ueber Abd-el-Kader wird jetzt gemeldet, er habe sich mit seiner Familie in die fast unzugänglichen Gebirge oberhalb Nemsen nach der Küste zu geworfen. Obrist Tempourre sollte Nemsen und die Tafna besetzen. Er war Ueberbringer eines Ehrenmantels für den Marabut Abdalla, Oberhaupt der Trara und Uleffa, der künftig in Nemsen seinen Sitz nehmen wird. Uebrigens so ganz und gar aus ist es mit dem Emir noch nicht, denn er hatte noch etwa 7000 Mann reguläre Truppen zur Verfügung. Das Wetter war in den letzten Wochen abscheulich, in langer Zeit war kein so strenger Winter gewesen. Nichts als Stürme und Regengüsse, sogar Schnee, und am 10. stand der Thermometer in der Stadt Algier unter 0. An den Küsten fehlt es daher nicht an zahlreichen Schiffbrüchen.

Belgien.

Brüssel, d. 19. Jan. Der König ist heute um 11 Uhr nach Ostende abgereist, um mit Sr. Majestät des Königs von Preußen daselbst zusammenzutreffen.

Bermischtes.

— Wien, d. 13. Jan. Der Winter hat sich bei uns mit Eintritt dieses Jahres mit ziemlicher Kraft eingestellt und besonders haben die Eisenbahnen über Belästigungen durch den vielen Schnee zu klagen.

— Die diesjährigen Pariser Bälle haben einen eigenthümlichen tropischen Gast erhalten, ein'n neuen Tanz nämlich, den Tanz der Neger von den Antillen, Bambula, genannt. Die Galopps werden nach und nach zu monoton, und es ist einmal Zeit, auch in diesem Genre Neues zu bringen.

— Eine Vorstellung von den ungeheuern Verwüstungen, welche die Tiger noch immer in Ostindien anrichten, kann man sich machen, wenn man weiß, daß, nach offiziellen Angaben, in einem einzigen Bezirke in einer Zeit von drei Jahren nicht weniger als 300 Menschen und 5000 Stück Vieh durch die Tiger fortgeschleppt und verzehrt wurden.

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Heute Abend 6 Uhr entriß uns der unerbitliche Tod unser geliebtes einziges Kind, unsere Emma, in einem Alter von 8 Monaten, welches wir mit tief betäubten Herzen unsern Freunden und Verwandten, statt besonderer Meldung, hierdurch anzeigen.

Halle, den 24. Januar 1842.
Theodor Saalwächter nebst Frau.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 16. Juni v. J. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß vier vorzüglich Landbeschäler auf der Beschäftigung Weidensee eingetroffen sind.

Das Sprunggeld beträgt 20 Sgr.; und wird dieser Betrag beim ersten Sprunge zur Stationskasse gezahlt und die Abführung auf dem Sprungzetteln bemerkt. Für Nachsprünge wird nichts entrichtet.

Halle, den 24. Januar 1842.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassowicz.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Chirurgus Sengebusch in Berlin. 2) An Hrn. Grabenmeister Göke in Wegerste. 3) An Hrn. Doctor Geißler in Zeitz. 4) An Hrn. Nagelschmiedemeister Märker in Merseburg. 5) An Hrn. Holzhändler Kleinicke in Merseburg. 6) An Hrn. Porzellanmaler Henkel in Mellendorf. 7) An Hrn. Bier und Dümchen in Bitterfeld. 8) An Hrn. Heilborn in Berlin. 9) An Hrn. Große in Leipzig. 10) An Hrn. Henneberg in Leipzig. 11) An Hrn. Rößner in Calbe. 12) An den Zeugarbeiter Scheider in Werben. 13) An den Bürstenm. Gesellen Tieg in Eisenberg nebst 1 Packet. 14) An Hrn. Schneidermeister Fickert in Walbeck. 15) An Madame Jürgens in Sangerhausen. 16) An Jungfer Rudelt in Potsdam.

Halle, den 22. Januar 1842.

Königl. Ober-Post-Amt.
Söschel.

Freiwilliger Verkauf
bei dem Königlichen Land- und Stadtgericht
zu Halle.

Das zu Brachstädt sub Nr. 10. belegene und im Hypothekenbuche von Brachstädt unter gleicher Nummer einge-

tragene Grundstück, bestehend aus einem Hause, nebst Hof, Garten, Stall, drei Pflaumentabeln, einer Kirschkabel, einer Grabelkabel und 13 Ruthen Acker, und gerichtlich auf 233 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt, ist Erbtheilungs halber zur freiwilligen Subhastation gestellt, und Versteigerungstermin auf

den 2. Februar 1842,

Vormittags 10 bis 12 Uhr,

vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Adlung in unserm Sessionszimmer anberaumt worden, mit dem Bemerkten: daß solcher Termin Mittags 12 Uhr geschlossen werden, also Abend kein Bieten mehr Statt finden wird, und endlich, daß Hypothekenschein, Taxe und Kaufbedingungen in der Prozeß-Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 14. December 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Wenzel.

Die in dem nahe bei Eönnern belegenen Dorfe Golbig befindliche dienstfreie Schenke mit Hofraum, Nebengebäuden, angrenzendem Gartenstück und Gemeindegabeln, soll in Folge Auftrages durch den Unterzeichneten in dessen Geschäftslocale den 19. Febr., Nachmittags 2 Uhr, aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können zu jeder Zeit bei Unterzeichnetem eingesehen, auch vor dem Termine Gebote abgegeben werden.

Vorzüglich würde das Grundstück sich zur Anlage einer Schmiede eignen, und wird für hierauf Reflektirende bemerkt, daß es zur Zeit an einer Schmiede in Golbig fehlt.

Eönnern, den 10. Januar 1842.

Der Justiz-Kommissar
Seeligmüller.

Unterzeichnete Gemeinde beabsichtigt den ihr zuständigen Gasthof zum goldenen Adler, welcher mit dem letzten April d. J. pachtlos wird, in Erbpacht auszuthun, und hat hierzu Termin auf den 16. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthose anberaumt. Denjenigen, welche auf dieses Geschäft einzugehen willens sind, wird zugleich bemerkt, daß sie im Termine ihre Qualifikation und Zahlungsfähigkeit gründlich nachzuweisen haben, so wie ihnen die Bedingungen zu gleicher Zeit bekannt gemacht werden.

Schotterei bei Lauchstädt,

den 21. Januar 1842.

Die Gemeinde da selbst.

Absegläber, Schweiger mit Frießscher Kasse, sind auf dem Rittergute Gruna bei Eilenburg zu haben.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Für Mühlenbesitzer und Mühlenbauer.

Die neuesten, wichtigsten Erfindungen und Verbesserungen an den verschiedensten Arten der

M ü h l e n ,

als Wasser-, Wind- und Thiermühlen, insbesondere der Mahl-, Oel-, Pulver-, Loh-, Walk-, Papier-, Schneide-, Schließ-, und Polirmühlen, und Beschreibung einiger neuen hydraulischen Maschinen. Mit vorausgehenden gemeinnützigen Velehrungen über die Mühlen überhaupt, zur vortheilhaftesten Vetreibung derselben in den jetzigen Zeiten, und einer Anleitung, schadhafte Mühlen wieder herzustellen, und alte nach neuer Art zu verbessern. Ein unentbehrliches Handbuch für jeden Mühlenbesitzer und Mühlenbauer. Von R. Kuhnert. Zweiter Band. Vierte, verbesserte und sehr vermehrte Auflage. Mit 52 Tafeln Abbildungen. gr. 8. Preis 3 Thlr. 20 Sgr.

Der erste Band enthält: Praktisches Lehrbuch der Mühlenbaukunst. Mit 46 Tafeln Abbildungen. 2 Thlr. 20 Sgr.

Dieses Werk, das den allgemeinsten Beifall gefunden hat, erscheint hier in einer neuen, sehr verbesserten Auflage, welche mit den bis auf die neueste Zeit im Bau der verschiedenen Arten von Mühlen gemachten wichtigsten Erfindungen und Verbesserungen bereichert ist. Enthält: 1) Leitung des Wassers, Wasserbauten, neue Schleusen, und was dahin gehört. 2) Neue Wasserräder, Schöpf-, und was darauf Bezug hat. 3) Alle neuen Wasser-Mahlmühlen; Maschinen zum Waschen und Reinigen des Getreides; Maschinen, welche das Getreide transportiren und vorbereiten; die englisch-amerikanische Mahlmethode. 4) Die neuesten Erfindungen und Verbesserungen in der Konstruktion der Windmühlen; Windmühlen mit horizontalen Flügeln; Windmühlen nach englisch-amerikanischem Systeme. 5) Die neueren Erfindungen und Verbesserungen im Vetreff der Oel-, Walk-, Schneid-, Treib-, Thier- und Handmühlen. 6) Die neuen Maschinen zur Papierfabrikation und ihre Verbesserungen.

Heute Pfannkuchenfest bei
Kühne auf der Maille.

Von einer Scheune, wo das Holz noch ganz brauchbar, und dieselbe 71 $\frac{1}{2}$ Fuß lang, 25 $\frac{1}{2}$ Fuß tief und 12 $\frac{1}{2}$ Fuß hoch, mit Einfahrt, ist das Holz abzulaufen.

Das Nähere ist bei dem Zimmermann Elias in Schwerg zu ersagen.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft hat mit dem Schluß des Jahres 1841 das fünfte Jahr ihres Bestehens vollendet, und somit den Zeitpunkt erreicht, mit welchem nach Artikel 39. des Gesellschafts-Statuts die Verteilung der Dividende beginnt. Der für das erste Geschäftsjahr zur Auszahlung gelangende Betrag derselben wird nach abgehaltener General-Versammlung der Actionairs veröffentlicht werden und jeder billigen Erwartung entsprechen.

Das so eben zurückgelegte Geschäftsjahr gewährt angenehme und ermutigende Resultate. Die angemeldeten, so wie die abgeschlossenen Versicherungen sind sowohl nach der Anzahl, als nach der Summe gegen die frühern Jahre gestiegen, die eingetretenen Todesfälle haben sich auf 68 Personen und die dadurch zahlbar gewordenen Kapitalbeträge auf die Summe von 54,400 Thalern beschränkt.

Das Jahr 1840 hatte 50 Sterbefälle mit 41,750 Thalern ergeben, und es blieben am Schluß desselben 3250 Personen mit 3,737,500 Thalern versichert. Diese Zahl hat sich bis zum Schluß des Jahres 1841 auf 3867 Personen mit einem versicherten Kapitale von **Vier Millionen und 511,100 Thalern** gehoben. Der reine Zuwachs beträgt hiernach 617 Personen und 773,600 Thaler versichertes Kapital. Diese Resultate rechtfertigen die Erwartung fernerer Zunahme der Geschäfte und einer ihr entsprechenden Erhöhung der Dividende in den künftigen Jahren.

Außer den ursprünglichen fünf Versicherungsarten erstreute sich zwar auch die im Jahre 1840 hinzugegetrene sechste — die sogenannte Sparkassen-Versicherung — des Zuspruchs, jedoch nicht in dem Maße, als man nach den Vortheilen, welche diese Methode darbietet, zu erwarten berechtigt wäre, da sie, einen zwiefachen Zweck erzielend, dem Versicherten die Gelegenheit verschaffe, nach Ablauf gewisser, von vorn herein bestimmter Jahre, nicht nur, falls er diesen Zeitpunkt erlebt, sich selbst ein namhaftes Kapital oder eine dem entsprechende lebenslängliche Rente zu erwerben, sondern auch, für den Fall seines frühern Todes, seinen Nachbleibenden ohne weitere Prämien-Zahlung das Recht auf das Kapital oder die Rente zu sichern.

Die Vereinigung beider Zwecke ist unstreitig den Lebensverhältnissen vieler so angemessen, daß die bisherige, im Vergleich zu einfachen Lebensversicherungen sparsame Benützung dieser Versicherungsart nur aus dem Mangel genügender Kenntniß von derselben zu erklären ist, und es scheint deshalb nicht unpassend, auf diesen Geschäftszweig der Gesellschaft hiermit nochmals besonders aufmerksam zu machen.

Geschäfts-Programme, Antrags-Formulare und sonstige Erläuterungen werden die Herren Agenten der Gesellschaft, so wie der Unterzeichnete (im Geschäfts-Bureau, Spandauerstraße Nr. 29) auf Verlangen jederzeit bereitwillig erteilen.

Berlin, den 22. Januar 1842.

Robert, General-Agent.

Vorstehende Nachricht über die bisherige Wirksamkeit der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Halle, den 24. Jan. 1842.

Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

G. W. Gärtner, Haupt-Agent in Halle.

W. N. Fordte, Agent in Vitterfeld.

J. E. Tiemann, Agent in Delitzsch.

Theodor Schreiber, Agent in Wettin.

Altheer, Mohrrüben- und Malz-Bonbons sind täglich frisch und reformirter Thee bei

Lehmann.

Pfannkuchen, Spritzkuchen, Hallorentkuchen, so wie sehr schönen Straußkuchen und Baumkuchen bei

Lehmann.

Pferde-Verkauf.

Zwei egale braune Pferde, sowohl in schwerem als leichtem Zug gut zu brauchen, stehen zum Verkauf gr. Ulrichstraße No. 57.

Ein neuer Jalouisen-, ein neuer halbverdeckter ein- und zweispänniger Kutsch- und ein leichter moderner Stuhl-Wagen, stehen unter annehmlchen Bedingungen zum Verkauf.

Auch kann ein Lehrbursche, am liebsten vom Lande, placirt werden große Steinstraße No. 82. beim

Sattlermeister Schaaf.

5 bis 6 Centner Eisen, zum Auschweißen passend, sind zu verkaufen Kleinschmieden No. 946.

Ein Ackergut, ohnweit Hettstädt, mit nahe fünf Wispel Ausfaat, ergiebiger Weizenboden, mit vollem Inventario, alles in gutem Zustande, steht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber erteilt Wackeremann in Dberwiederstädt bei Hettstädt.

Altes Zinn und Messing kauft der Zinngießer Rosch, gr. Klausstraße No. 902.

Eine junge Dame, die seit mehreren Jahren Erzieherin ist, wünscht eine Stelle als solche, oder als Gesellschafterin. Anfragen werden in portofreien Briefen unter der Adresse F. O. Halle, poste restante erbeten.

Ganz was vorzügliches von weißer Herrnhuter Seife, zu billigem Preise bei J. F. Stegmann. Märkerstraße No. 458.

Ein Bursche, welcher Lust hat, die Tischlerprofession zu erlernen, kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten bei dem Tischler-Meister Schmidt in der kleinen Ulrichstraße No. 1022.

Sonntag den 30. d. Mts. ladet zum Ball ergebenst ein Born in Salzünde.

Holz-Auktion.

In den zum Rittergute Brandroda gehörigen Hölzern sollen

den 10. Februar 1842

von Vormittags 9 Uhr an

mehrere Hundert Stück Eichen, Buchen und Birken, welche sich größtentheils zum Nutzholz eignen, auf dem Stamme gegen gleich baare Bezahlung, unter den, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Brandroda, bei Freiburg an der Unstrut, den 22. Januar 1842.

Bettel.

Unterzeichnete Gemeinde beabsichtigt das ihr zuständige Gemeinde-Bachhaus, welches mit dem letzten April d. J. pachtlos wird, von Neuem in Zeitpacht zu geben, und hat hierzu Termin auf den 16. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Gasthose anberaumt, wo die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Schotterei bei Lauchstädt, den 21. Januar 1842.

Die Gemeinde daselbst.

Eine Amme wird sofort gesucht kleine Steinstraße No. 215.

Beilage

Beilage zu Nr. 21

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 26. Januar 1842.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Jan. Vorgestern sind die Königin und Prinz Albrecht von Claremont nach Schloß Windsor zurückgekehrt, und gestern hielt Ihre Majestät daselbst eine Geheime-raths-Versammlung. Folgende Mitglieder des königlichen Hofstaats, die durch besonderen Befehl Ihrer Majestät zur Ein-holung Ihrer Majestäten des Königs von Preußen und des Kö-nigs der Belgier bestimmt sind, werden sich heute an Bord des Dampfboots Firebrand zu Woolwich nach Ostende einschiffen; Graf von Hardwicke, Kammerherr, Oberst E. G. J. Ar-butnot, Kommandeur des 72sten Regiments Hochländer, Stallmeister und Kapitän Henry Meynell, Kammerjunker. Mit ihnen werden sich eine große Anzahl königlicher Domestiken und anderer zum Hofstaat gehdriger Individuen, darunter zwei Pagen, vier Lakaien, ein Küchen- und ein Proviantmeister, nach Ostende begeben. Die beiden Könige werden nächsten Sonnabend, d. 22. d., in England erwartet; Ihre Majestäten werden die Themse bis Woolwich hinaufsegeln, daselbst landen und sich von dort, begleitet von einer Militär- Eskorte, unmit-telbar nach Schloß Windsor begeben. Am Abend der Ankunft beider Souveraine wird die Königin Victoria eine glänzende Soiree geben, zu welcher eine zahlreiche Gesellschaft nach Wind-sor eingeladen ist. Der König von Preußen wird, wie man glaubt, während seines acht- bis zehntägigen Aufenthalts in England auch die Universität Oxford und den Fabrik-Distrikt von Manchester besuchen. Es soll ferner die Absicht Sr. Ma-jestät sein, der verwitweten Königin in Sudbury-Hall einen Besuch zu machen, falls Ihre Majestät bis dahin nicht hinrei-chend genesen wäre, um von Derbyshire nach der Hauptstadt zu kommen, wo bereits in Marlborough House Anstalten zu ihrem Empfang getroffen werden.

Heute hat Prinz Albrecht in feierlicher Ceremonie den Grund-stein zu der neuen Börse gelegt.

London, d. 17. Jan. Das Court Journal theilt mit, daß eine uralte Hesitte es nöthig mache, sogleich nach der Ge-burt eines Prinzen von Wales rechts vom Thron einen Lehnsstuhl für ihn aufzustellen. Demgemäß habe man denn auch bereits die erforderlichen Befehle ertheilt, im St. James Pa-last, im Hause der Lords u., Stühle zu diesem Zweck aufzustel-len und das Wappen mit dem Motto: „Ich dien“ darauf stucken zu lassen.

Belgien.

Lüttich, d. 20. Januar. Se. Majestät der König von Preußen ist heute Morgens um 10 Uhr durch unsere Stadt ge-kommen, ohne sich aufzuhalten. Der königliche Reisende begab Sich direkt nach der Station Ans, wo ein außerordentliches Con-voj der Eisenbahn Seiner wartete.

B e r m i s c h t e s .

— Ueber ein Erdbeb-n in der Provinz Cartago im Staate Costa Rica (Amerika) sagt ein in dem zu San Salvador erschei-

nenden Journale, Correia semanal, veröffentlichtes Schreiben aus Heredia vom 3. Sept.: Der Stoß kam so plötzlich, daß die Leute, welche mit dem Leben davon gekommen sind, kaum die Zeit hatten, ihre Häuser zu verlassen, bevor diese einstürzten. In einer einzigen Sekunde war die Provinz Cartago mit Ruinen bedeckt. Die Verwüstung ist so groß, daß man kaum den Platz erkennen kann, wo die bedeutendsten Häuser standen. In dieser Stadt wurden selbst steinerne Häuser von der Erschütte-rung gleichsam in die Luft geschleudert, worauf sie als Ruinen niederfielen. Viele Leute aus allen Ständen und Lebensjahren sind umgekommen. Noch ist nicht möglich, auch nur ungefähr ihre Zahl anzugeben. Die Bewohner der Dörfer in dieser Pro-vinz, welche am wenigsten gelitten, haben sich auf Befehl der Regierung mit Hacken und Schaufeln versammelt, um die Leis-chen auszugraben. Sie sind noch damit beschäftigt und werden ihr Werk fortsetzen, bis jeder Stein umgekehrt worden ist. Nicht bloß in den Wohn-häusern sind Leute umgekommen, sondern auch in den Kirchen, auf den Straßen, auf den öffentlichen Plätzen. Alle unsere Vorräthe liegen unter den Ruinen, und wir sind einer schrecklichen Hungersnoth ausgesetzt, da die Einsriedigung der Gärten und Felder zerstört worden und die wilden Thiere dort hineindringen und Alles verwüsten. Zu Turcababa, Tres Rios, Cartago, Paraiso, Ujamés und selbst in der Nachbar-schaft von Matina ist nicht Eine Hütte stehen geblieben. Ueber-all auf dem Lande ist die Zerstörung eben so all-emein. Von San Jose bis hierher und Alajuela findet man nichts als Trüm-mer. Zu San Jose ragen nur noch einzelne Häuser über die Ruinen empor, aber auch sie sind nicht mehr bewohnbar und müssen abgetragen werden. Man gräbt Leichen aus, die völlig unerkennbar sind und nur noch unförmliche Klumpen bilden; die Verwirrung ist schrecklich. Bis jetzt hat noch kein neuer Aus-bruch des nahen Vulkans stattgefunden, die Erdstöße dauern aber noch immer fort, und Niemand weiß, wann oder wie das enden soll. Die große Erschütterung fand am 2. Sept. um 6 Uhr Morgens statt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 24. Jan. 1842.	w S	Pr. Cour.			w S	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St. Schuldsch.	4	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	Aktien.			
Pr. Engl. Pbl. 30.	4	103	101 ¹ / ₂	Pr. Pörsb. Eisenb.	5	122 ¹ / ₂	—
Präm. Sch. der				do. do. Prior Act.	4 ¹ / ₂	103	—
Seehandlung.		82 ¹ / ₈	81 ⁵ / ₈	Nigd. Ryz. Eisenb.		111 ¹ / ₂	116 ¹ / ₂
Narm. Schuldv.	3 ¹ / ₂	102 ² / ₈	102 ¹ / ₈	do. do. Prior Act.	4	—	102
Pr. Stadt-Dbl.	4	—	103 ³ / ₄	Berl. Anh. Eisenb.		107 ¹ / ₂	106 ¹ / ₂
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	do. do. Prior Act.	4	—	102
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	88 ¹ / ₄	87 ¹ / ₄
Wesph. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ⁵ / ₈	102 ¹ / ₈	do. do. Prior Act.	5	101 ³ / ₄	—
Größ. Pof. do.	4	—	105 ¹ / ₂	Rhein. Eisenb.	5	97 ³ / ₄	96 ³ / ₄
Dtpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102				
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	102 ⁵ / ₈	102 ¹ / ₈	Gold al marco	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	12
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	101 ¹ / ₄	Audere Goldmün- gen à 5 Zk.	—	8 ¹¹ / ₁₂	8 ⁵ / ₁₂
				Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Magdeburg, den 24. Januar. (Nach Wispehn.)

Weizen	46 — 64 thl.	Gerste	20 — 23 thl.
Roggen	33½ — 36½	Hafer	14 — 15

Nordhausen, den 22. Januar.

Weizen	2 thl. — 3 gr. — pf.	bis 2 thl. 12 gr. — pf.
Roggen	1 — 3 — — —	1 — 13 — —
Gerste	— 19 — — —	— 27 — —
Hafer	— 14 — — —	— 18 — —

Rübsöl, der Centner 15½ bis 15¾ thl.
Leinöl, „ 13¾ bis 13¾ thl.

Quedlinburg, d. 19. Januar. (Nach Wispehn.)

Weizen	39 — 58 thl.	Gerste	21 — 23 thl.
Roggen	30 — 40	Hafer	13½ — 16

Raffinirtes Rübsöl, der Centner 16 — 16½ thl.
Rübsöl, der Centner 15½ thl.
Leinöl, „ 12¾ bis 14 thl.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 24. Januar: 23 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Ingekommene Fremde vom 24. bis 25. Januar.

Im Kronringen: Hr. Rittergutsbes. v. Winning a. Berlin. Hr. Reg.-Rath Stempel a. Fürth. Hr. Bau-Inspr. Kerin a. Heilbronn. Hr. Stud. jur. Falk a. Bonn. Hr. Stud. med. Weher a. Berlin. Hr. Kaufm. Cohen a. Hamburg. Hr. Kaufm. Schnorr a. Darmstadt. Hr. Kaufm. Straß a. Lübeck.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Dietel a. Eisenach. Hr. Kaufm. Gräger a. Mühlhausen. Hr. Kaufm. Wiener a. Merane. Hr. Kaufm. Berthelmer a. Hamburg. Hr. Kaufm. Sander a. Berlin. Hr. Kaufm. Hildebrandt a. Nürnberg. Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. Hr. Antim. Jacobs a. Memleben.

Goldnen Ring: Hr. Consistor.-Rath Dr. Hasenritter a. Merseburg. Hr. Dr. Winler a. Leipzig. Hr. Kaufm. Rechenberg a. Brandenburg. Hr. Fabr. Tillmann a. Kronberg. Hr. Musikus Thalmann a. Elbingerode.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Jacobsohn a. Böckl. Die Frau. Kaufl. Schröder u. Vader a. Magdeburg. Hr. Deconom Schönmann a. Schönebeck.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Obermeyer a. Paris. Hr. Kaufm. Alexander a. Hamburg. Hr. Kaufm. Bierman a. Stettin. Hr. Kaufm. Sieber a. Kolbe. Hr. Kaufm. Bogel a. Weissenfels. Hr. Kaufm. Perl a. Bitterfeld. Hr. Apotheker Weiner a. Neuhadt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Preis der Braunkohlen auf dem Königlich Braunkohlenwerke zu Zscherben ist für eine Tonne Knörpel auf vier Silbergroschen und für eine Tonne klare Kohlen auf drei Silbergroschen für das jetzige Jahr festgestellt worden.

Wettin, am 19. Januar 1842.

Königlich Preussisches Berg-Amt.

Feine Cölnische Raffinade, und holländ. Melisse in verschiedenen Sorten empfohlen noch zu billigen Preisen
Schwenhage & Lehmann,
grosse Ulrichsstrasse Nr. 28.

Theatre pittoresque.

Heute den 26. neue brillante Vorstellungen mit hydraulischen Experimenten, Seil- und Ballettänzen, Metamorphosen und komische Scenen. Anfang 7 Uhr. Das Lokal ist gut geheizt.

F. Mayrhofer aus Wien.

Künftigen Sonntag als den 30. Jan. d. J. ladet ergebenst zum Pfannkuchenfest ein der Gastwirth Geißler in Rosenfeld.

Künftigen Sonntag, als den 30. d. M., ladet zum Pfannkuchenfest ein

der Gastwirth
Rantz
in Lößjün.

Zwei große, ganz gesunde französische Schraubstöcke sind billig abzulassen in Obergrucha Nr. 1956.

Lehrlings-Gesuch.

Sollte ein junger Mann Lust haben, die Müller-Profession zu erlernen, der findet in der Mühle zu Holzweißig, bei Bitterfeld, dazu Gelegenheit und kann sich schon jetzt, oder zu Ostern zum Antritt daseibst melden.

Wegen Veränderung des Wohnorts stehen meine beiden auf dem Neumarkte No. 1280 und 81 belegenen Häuser zu verkaufen. Da sich an denselben großer Hof und Garten befindet, so eignen sie sich zu jed m größeren Geschäft. Alles Nähere ist bei mir selbst zu erfahren.

W. Fritsch.

Sonntag den 30. d. M. bin ich gesonnen eine Schlittensfahrt mit Musik zu veranstalten; sollte wegen Thauwetter dieses Vergnügen vereitelt werden, so ladet Abends zum Ball hiermit ganz ergebenst ein.

Radegast, den 24. Januar 1842.

W. Böning.

Starke Unterhosen werden billig verkauft bei J. Michaelis, große Klausstraße.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrten Publikum mit Verfertigung schöner Haararbeit, z. B. Blumen unter Glas zu setzen, Busennadeln u. s. w.; auch wünscht selbige die Ehre zu haben, jungen Damen in dieser Arbeit Unterricht zu ertheilen, und bittet ein verehrtes Publikum um gütigen Zuspruch.

Mathilde Böhm.

Kleiner Sandberg No. 260. eine Treppe hoch.

Fetten ger. Weser-Lachs empfang
E. H. Niesel.

Ein moderner Korbschlitten steht zum Verkauf, Brauhause No. 373.

Echte Goelar, Schellengeläute, welche abgestimmt, und für deren Güte sich verbürgt, so wie auch mehrere andere Sorten von Geläute, sind zu haben bei

Eisleben, den 24. Januar 1842.

Carl Kaiser, Gärtnler, Neussilber-Arbeiter in der Glockengasse.

Eine kupferne Pfanne, 5 Fuß lang, 4 Fuß breit, 1½ Fuß hoch, wird für das Rittergut Gruna bei Eilenburg gesucht.

Ein Braumeister wird nächste Ostern auf das Rittergut Gruna bei Eilenburg gesucht.

Theater.

Hr. Direktor Isoard, der hinlänglich Beweise gegeben hat, daß er alles aufbietet, dem Publikum etwas Neues und Gutes vorzuführen, hat dem Beirathen nach Hrn. Lichatschek von Dresden zu einem Gastspiele engagirt.

Unter allen Kunst-Notabilitäten, die bis jetzt hier waren, befand sich kein Gesangs-heroe, und Hr. Dir. Isoard verpflichtet sich uns sehr durch die Vorführung des ersten Tenoristen der jetzigen deutschen Oper. Wir glauben überzeugt sein zu können, daß Hr. Isoard in dem vorliegenden Falle mehr als jemals seine Rechnung finden, namentlich wenn das Repertoire den Wünschen des Publicums entspricht. R. B. L.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 27. Januar. Zum Benefize der Mitglieder des hiesigen Theaters: **Große Dampfswagen-Reise durch die Theaterwelt, oder Regentropfen zur Erquickung und Abkühlung**, großes Quodlibet in 3 Abtheilungen mit Gesang und Tanz von verschiedenen Komponisten. Hierauf: **Mitten in der Nacht**, Posse in 1 Akt, in Scene gesetzt von Friedrich Beckmann. — Da diese Einnahme zu unserem Besten bestimmt ist, so wagen wir es, die hohen Gönner und Freunde des Theaters dazu ergebenst einzuladen, und können wir mit Gewißheit einen recht heitern Abend versprechen. **Die Mitglieder des hiesigen Theaters.**